

Weiterführende Internet-Informationen zum Buch :



Kapitel 5.6: Dominanz und Sprachanmutung

Liebe Leserin, lieber Leser,

diesmal zur Abwechslung etwas (provokant) Anderes.

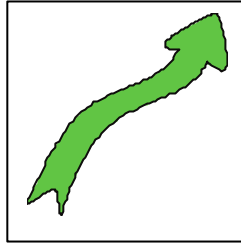
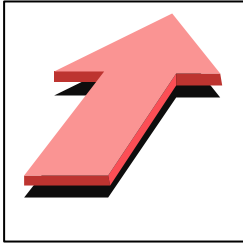
Von dem bekannten Philosophen Ludwig Wittgenstein stammt (sinngemäß) der Satz „Die Grenzen unserer Sprache sind die Grenzen unserer Welt.“ Dementsprechend beeinflusst die (emotionale) Anmutung bestimmter Worte die Bedeutung bzw. Tragweite, die wir ihnen zumessen - bzw. unsere Sicht auf den entsprechenden Ausschnitt der Welt.

In der nachfolgenden Folie finden Sie einige typische Worte aus dem „wirtschaftlich/ökonomischen Paradigma“ mitsamt den dabei (bewusst / unbewußt) „ausgeklammerten“ Worten.

Viel Spaß beim „grübeln“!



(Provokante) Gedanken zum Thema Dominanz und Sprachanmutung



Begriffe, bei welchen (bewusst/unbewusst?) Worte mit härterem Charakter gewählt wurden, um damit (bewusst/unbewusst?) mehr Dynamik und Tatkraft verbinden.

im Alltag verwendet statt
Prozess	Ablauf
Strategie	Handlungsplan
Projekt	Aufgabe
...

Begriffe, bei welchen (bewusst/unbewusst?) Worte mit weicherem Charakter gewählt wurden, um damit (bewusst/unbewusst?) die klimatisch positiven Aspekte hervorzuheben.

im Alltag verwendet statt
Team	Gruppe
Motivation	Antrieb
Change	Veränderung

